



ZAK *Nachlese*



ooe-zukunftsakademie.at

KOMMUNALES ZUKUNFTSGESPRÄCH URBANE IMPULSE FÜR LÄNDLICHE REGIONEN 31.01.2022

IMPULSSTATEMENTS

Progressive Provinz – Die Zukunft gehört den ländlichen Regionen
Dr. Daniel Dettling, Institut für Zukunftspolitik und Zukunftsinstitut Berlin

„Progressive Provinz“ braucht ein Verständnis von Megatrends, ein Miteinander, Menschen, die etwas verändern und bewegen wollen, Räume für Gestaltung und Experimente sowie ein Future Mindset, also eine positive Haltung und Offenheit gegenüber Neuem.



Daniel Dettling/@Gerstmair/Land00

„Digitalisierung führt zu Dezentralisierung.“

„Regional ist das neue Bio“

„Zukunft als Möglichkeitsraum gestalten“

Dr. Daniel Dettling präsentierte sechs Thesen:

1. **Glokalisierung** ist der dominierende Trend nach Corona. In Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung gibt es ein zunehmendes Bedürfnis nach Verortung und regionaler Verantwortung. Die Folge ist eine Re-Ruralisierung, die Renaissance des Ländlichen und eine neue Landlust. Gewinner sind kreative ländliche Räume (Rural Cities, Klein- und Mittelstädte, Dörfer) mit einem hohen Standard an Lebensqualität. Eine Region als gemeinsamer Wirtschafts- und Lebensraum. Die Grenzen zwischen Stadt und Land verschwimmen. Die Progressive Provinz wird zur neuen Heimat der Glokalisten.

2. Die Herausforderungen der Zukunft erfordern ein **regionales Miteinander**. Dabei geht es um neue Standortfaktoren: Kultur, Kulinarik und Kreativität.
3. Die **Megatrends Neo-Ökologie** (Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit) und **Individualisierung** werden zu Treibern von **Innovation und Kooperation**. Der **Megatrend Konnektivität** (Digitalisierung) führt zu einer neuen Wohnevolution, regionalen Märkten und Wertschöpfung und neuen Nachbarschaften. Es geht um stabile Verbindungen, dritte Orte und Menschen. Der **Megatrend New Work** führt zu einer Renaissance regionaler Berufe und des Handwerks und zu einer Aufwertung der ländlichen Räume.
4. Das **CO-Prinzip**: ein **regionales WIR** entsteht durch Vernetzung und Kooperation. Dazu braucht es kreative Räume und dritte Orte (wie Co-Working-Spaces, Tankstellen, Cafes).
5. Die **fünf Erfolgsfaktoren** sind lokale VisionärInnen, Architekturen, Resonanz-Räume, regionales Alleinstellungsmerkmal und globales Denken.
6. **Zukunft ist eine Entscheidung**: „Stadt oder Land“ ist die falsche Alternative. Die Progressive Provinz verbindet beide Räume und das Beste aus beiden Welten (Nachbarschaften, Märkte, Plattformen und Resonanz). Zukunft entsteht, wenn Beziehungen gelingen – dafür braucht es eine gemeinsame Haltung des Miteinanders.

Urbane Qualitäten für ländliche Regionen – 200 Ideen für das Landleben der Zukunft – Präsentation des Innovationsreports DI Günther Humer, Oö. Zukunftsakademie

Der von der Oö. Zukunftsakademie erstellte Trend- und Innovationsreport mit dem Titel „Urbane Qualitäten für ländliche Regionen“ macht Lust auf Zukunft und vermittelt **200 konkrete Ideen und Beispiele**, wie wir das **Landleben der Zukunft** aktiv gestalten können.

Immer mehr Menschen wünschen sich gleichermaßen urbane und ländliche Qualitäten an ihrem Wohnort. Die aktuellen Veränderungen und Trends sowie die geänderte Bedürfnisse bringen viele Gestaltungschancen mit sich. Es gilt diese zu nutzen, um auch Gemeinden im ländlichen Raum Einzigartigkeit und Attraktivität durch Integration urbaner Elemente zu verleihen, ohne deren Identität zu gefährden.

Neue Arbeitsformen und Wohnmodelle, digitale Daseinsvorsorge, neue Wir-Kultur und Pioniergeist, attraktive Zentrums-Funktionalitäten, nachhaltige Lebensgestaltung, regionale Wissenskulturen und unternehmerische Initiativen eröffnen eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Wenn wir Abwanderung, Landflucht und zunehmende Verstädterung verhindern wollen, brauchen wir zukunftsorientierte Regionen, die diese Chancen zu nutzen wissen und den Menschen damit einen Rahmen für ein „modernes Leben“ bieten.

Nicht alle Themen sind für jede Gemeinde relevant, aber jede Gemeinde findet ihr individuelles Spektrum für eine aktive Zukunftsarbeit vor Ort. Die Zukunft gehört jenen ländlichen Regionen, denen es gelingt, ihre eigenen Stärken, Naturnähe, Überschaubarkeit, Wohnqualität und soziales



Miteinander durch ein gut gewähltes Maß an urbanen Qualitäten in den Bereichen Arbeit, Kultur, Bauen und Infrastruktur zu ergänzen.

Weitere Informationen:

<https://www.agenda21-ooe.at/themen/neue-urbanitaet-am-land>

PRAXISBEISPIELE - GELUNGENE VERBINDUNGEN VON STÄDTISCHEN UND LÄNDLICHEN QUALITÄTEN:

Stadtkernentwicklung durch unternehmerische Initiativen – Standortoffensive StadtUp Ried 2.0 und GIESSEREI Ried im Innkreis Olga Fedik MSc, CIMA Beratung und Management sowie ARGE Stadtmarketing Ried

Erstmals 2017 vom Stadtmarketing Ried durchgeführt bietet die Stadtkern-Offensive StadtUp die Möglichkeit, BetriebsgründerInnen sowie bestehenden Firmen mit neuen innovativen Ideen zielgerichtet vor der Unternehmensgründung sowie im Verlauf des ersten Geschäftsjahres Unterstützung zu geben. Der Wettbewerb zielt auf Konzeptreichungen, welche bislang in Ried nicht vertreten sind und wird von zahlreichen lokalen NetzwerkpartnerInnen wie Steuerberatungen, Banken, Anwaltskanzleien, Handwerksbetriebe) unterstützt. Nach einem erfolgreichen ersten Durchgang und einer darauffolgenden Gründungsdynamik 2018, wurde StadtUp Ried 2.0 im Jahr 2019 initiiert. Wie schon im ersten Durchgang gingen 5 Siegerprojekte hervor. Der Weg der Individualisierung des Branchenmixes sichert Ried einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil und verhindert die Austauschbarkeit des Angebotes von Konkurrenzstandorten.



Als Gewinnerprojekt von StadtUp 2.0 ist die GIESSEREI seit Eröffnung im Frühjahr 2021 ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit weit über die Innviertler Grenzen hinaus. Die GIESSEREI vereinbart Einkaufen, Gastronomie und Arbeiten unter einem denkmalgeschützten und beispielhaft umgebauten Dach.

Weitere Informationen:

www.stadtup-ried.at

Digitalisierung und nachhaltige Nahversorgung Dorfladenbox - regional, nachhaltig und fair kaufen Patrick Schoyswohl, Marketing Dorfladenbox

Die Dorfladenbox ist ein moderner und ausschließlich regionaler Selbstbedienungsladen für Direktvermarkter und kleinstrukturierte Erzeuger. Ziel ist es, die Lebensmittelproduktion für kleine Erzeuger wieder attraktiv zu machen und die Kundenwünsche nach qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln zu erfüllen. Die Betreiber setzen auf smarte technische Lösungen und einen hohen Automatisierungsgrad, um den Aufwand für Betreiber, Erzeuger und Kunden möglichst gering zu

halten.

Transportwege werden verkürzt und Produkte verschiedener lokaler Hersteller werden zusammengebracht. Die Kunden müssen nicht von Hof zu Hof fahren, sie können alle Erzeugnisse der umliegenden Höfe kompakt in der Dorfladenbox erwerben.

Daraus ergeben sich für die Gemeinden folgende Vorteile:

- Stärkung der Region und lokalen Direktvermarkter
- Wertschöpfung bleibt in der Gemeinde
- Deckung der Lebensmittelversorgung des täglichen Bedarfs
- Belebung des Ortskern

Weitere Informationen:

www.dorfladenbox.com

Baukultur in ländlichen Gemeinden

Baukulturprozess im Rahmen der Agenda 21 in Ebensee

DIⁱⁿ Isabel Stumfol, Vorständin im Verein LandLuft, TU Wien, Center Ländlicher Raum Tobias Reisenbichler, BA, Team Ebensee & LandLuft

Baukultur ist gemeinsam mit dem Naturraum und soziokulturellen Einrichtungen (Wirtshäuser, Treffpunkte, Kino), Brauchtümern und Traditionen ein wesentlicher Faktor für die Region und die dort lebenden Menschen. Sie ist bedeutsam für die kommunale und regionale Bindung von BewohnerInnen, potentiellen RückkehrerInnen und Abgewanderten.

Ebensee hat ein reiches baukulturelles Erbe wie beispielsweise historische Arbeiterhäuser. In der kürzeren Vergangenheit wurde viel gebaut, umgebaut und abgerissen. Baukultur spielte mal mehr und mal weniger eine Rolle. Verbunden damit sind auch ökologisch bedenkliche Entwicklungen wie eine zunehmende Bodenversiegelung.

In einem Agenda 21 Prozess werden gemeinsam mit den BürgerInnen und dem Gemeinderat **Baukulturelle Leitlinien** für Ebensee erarbeitet. Ziel ist die Steuerung der baulichen Entwicklung im Spannungsfeld zwischen dem Erhalt bedeutsamer Gebäude und dem bewussten Umgang mit neu zu entwickelnden Flächen. Die Baukulturelle Leitlinien sollen als Richtschnur für die Baubehörde, das Gemeindeamt und den neu einzusetzenden Architekturbeirat verstanden werden. Das Programm ist vielfältig (Architekturspaziergänge, Zukunftswerkstatt, Vorträge, Kinofilm, Ausstellung, Gemeinderatsklausur, Online-Umfrage, ...). Das Projektteam, bestehend aus dem Team Ebensee, dem Verein LandLuft und der Agenda21-Gruppe, freut sich auf die weitere Umsetzung.

„Baukultur ist Katalysator für zukunftsfähige Dörfer und Impulsgeber für engagierte Gemeinschaften.“

Weitere Informationen:

<https://www.facebook.com/Ebensee-wo-willst-du-hin-104837041958496>

<http://www.landluft.at/>

<https://www.youtube.com/watch?v=dlcZgKksHNU&t=111s> (Umfrageergebnisse)

Bildung und Qualifikation in der Leader Region Pongau

Co-LearningHub+ Pongau

Mag^a Heike Guritzer-Maurer, Projektkoordinatorin Co-LearningHub+

Junge Menschen im Pongau zieht es zunehmend in die Stadt. Der damit verbundene „Brain Drain“ verursacht sowohl soziale als auch wirtschaftliche Folgen. Das Projekt wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 29 Jahren mit Bedarf an beruflicher Orientierung bzw. Interesse an einer am Arbeitsmarkt relevanten individuellen Qualifizierung. Es werden Kurse online angeboten, die sonst nur in größeren Städten erreichbar sind. Damit steigt die Qualität der Bildungsmöglichkeiten am Land. Besonders richten sich die Kurse an die „digital natives“, die nach 1980 Geborenen, die zwar mit den neuen Medien aufgewachsen sind, aber oft nicht genügend digitale Kompetenzen haben, um diese beruflich anzuwenden. Zum Beispiel können die meisten Jugendlichen nicht mit dem 10-Finger-System schreiben. Darüber hinaus werden auch Sozialkompetenzen wie Kritikfähigkeit, Umgang mit Gefahren im Internet gelehrt. Es werden Arbeitspakete wie Bewerbungscoaching, Unterstützung für an Selbstständigkeit Interessierte und vieles mehr angeboten. Ein Netzwerk mit dem bereits bestehenden Co-Working Space in St. Johann wird umgesetzt. Der Umsetzungszeitraum des Projektes lief von Jänner 2020 bis Ende Dezember 2021.



Weitere Informationen:

<https://leader.pongau.org/projekte/>

Ortskernentwicklung mit Fokus auf Kultur, Kunst und Bildung

Textiles Zentrum Haslach

Mag^a. Christina Leitner, Wissenschaftliche Leiterin Textiles Zentrum Haslach

Die Marktgemeinde Haslach an der Mühl ist seit jeher für ihre reiche Textiltradition bekannt. Im Gebäude der bedeutendsten ehemaligen Textilfabrik, der Weberei Vonwiller, ist heute das Textile Zentrum Haslach untergebracht. Diese Kulturinitiative vereint mehrere Partner unter einem Dach. So trifft das neu gestaltete Webereimuseum auf moderne Produktionsstätten, vielfältige Kurs- und Ausbildungsmöglichkeiten, sowie Ausstellungsflächen für zeitgenössische Textilkunst. Durch Kooperationen mit Universitäten kommen regelmäßig Studierende zu Blocklehreveranstaltungen nach Haslach und nutzen das vorhandene Equipment zur Realisierung Ihrer Ideen. Vielfältige Vermittlungsangebote locken sowohl Fachleute als auch Touristengruppen an, die auch weitere im Ort vorhandene Museen und Schaubetriebe besichtigen.

Ein wesentliches Anliegen der Haslacher Kulturinitiativen ist es, nicht nur Angebote für BesucherInnen zu entwickeln, sondern auch die lokale Bevölkerung bei kulturellen Aktivitäten mit einzubeziehen. Partizipative künstlerische Aktionen im öffentlichen Raum, bei denen alle eingeladen werden mitzumachen, stärken den Zusammenhalt und tragen wesentlich dazu bei, dass im Bewusstsein der Menschen der Faden der Tradition auf neue Art und Weise weitergesponnen wird. Kunst, Kultur und Bildung stärken die Identität Haslachs und sind daran beteiligt, die Geschichte des Orts aktiv weiterzuentwickeln.



Weitere Informationen:

<https://textiles-zentrum-haslach.at//home>

**WEITERE INFORMATIONEN UND DIE VERANSTALTUNG ZUM NACHSCHAUEN
AUF YOUTUBE FINDEN SIE HIER:**



ooe-zukunftsakademie.at